

1500 veröffentlicht werden. Die meist auf Grund früherer
"andesteilungen in das Staatsarchiv Hannover gelangten und
einzelne etwa in Magdeburg liegende Stücke sollten mit be-
rücksichtigt werden. Die Gliederung des Werkes sollte also
etwa der des alten Calenbergischen Urkundenbuches entspre-
chen.

Ich erlaube mir die Frage an Sie zu richten, ob
Sie einen derartigen Plan für zweckmäßig halten. Der Herr
Ministerpräsident begrüßt ihn, insbesondere den Vorschlag,
zunächst die Urkunden des Blasius= ("Dom"=)Stiftes in Braun-
schweig zu bearbeiten. Ich möchte vor allem vermieden sehen,
daß Doppelarbeit geleistet wird oder daß gar Ihre Pläne ge-
stört werden.

Gewisse Schwierigkeiten macht die Finanzierung, über
die eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen ist.
Ich habe versucht, für das Urkundenbuch als eine Veröffent-
lichung des Braunschweigischen Staatsarchivs die erforder-
lichen Mittel zu erhalten. Vielleicht wäre es möglich, die
Deutsche Forschungsgemeinschaft um Unterstützung anzugehen,
und ich wäre Ihnen für Ihren Rat und Ihre Hilfe dabei sehr
dankbar.

Wenn Sie es für wünschenswert halten, näher über
den Plan des Urkundenbuches unterrichtet zu sein, bin ich
sehr gern bereit, Ihnen mündlich Einzelheiten vorzutragen.

In ausgezeichnete Hochachtung
mit Heil Hitler !

Dr. jur. Kleinmann.